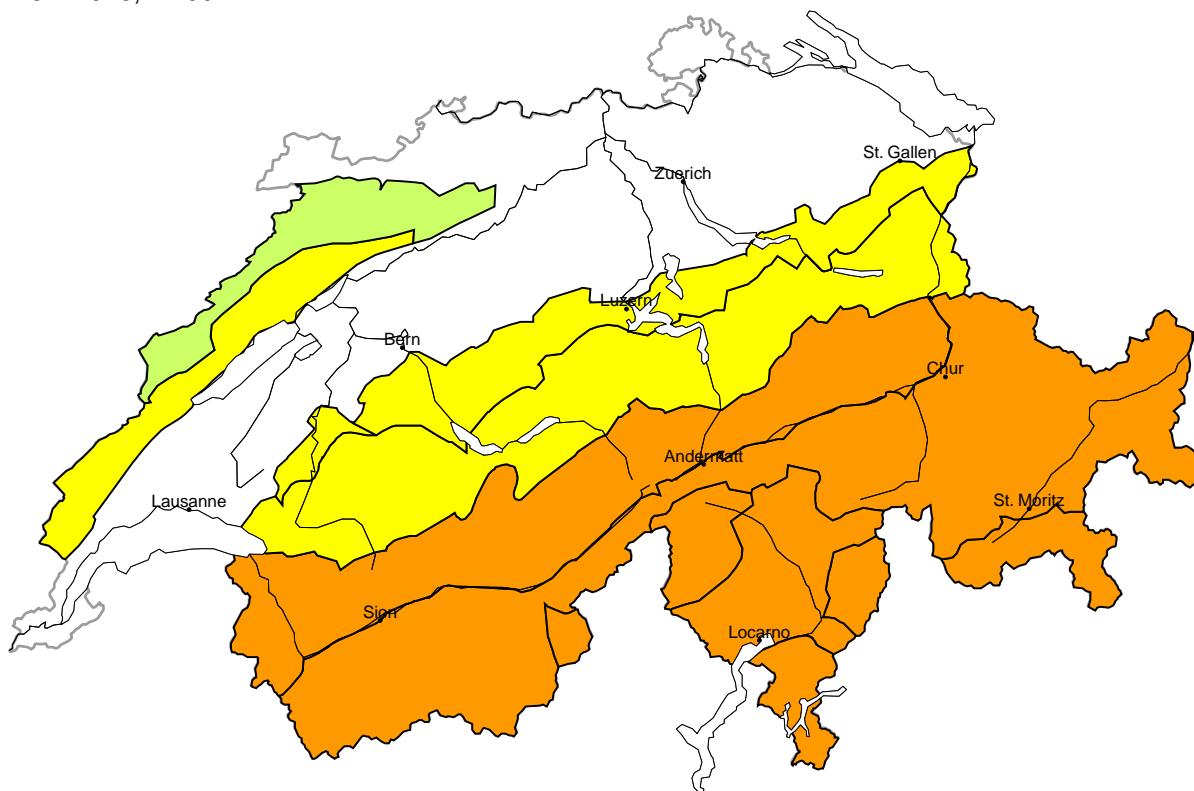


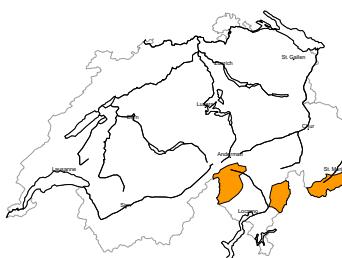
Lawinengefahr

Aktualisiert am 28.1.2026, 17:00



Gebiet A

Erheblich (3+)



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Neu- und Triebsschnee überlagern vor allem an steilen West-, Nord- und Osthängen eine schwache Altschneedecke. Lawinen können in bodennahen Schichten ausgelöst werden und gross werden. Die Gefahrenstellen sind häufig. Fernauslösungen und spontane Lawinen sind zu erwarten. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sowie frische Lawinen weisen auf die Gefahr hin. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross

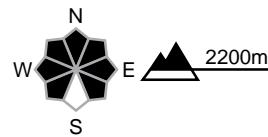
Gebiet B

Erheblich (3=)



Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Frische und schon etwas ältere Triebsschneeeansammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke. Schon einzelne Schneesportler können Lawinen auslösen. Diese können auch in tiefen Schichten anreissen und gefährlich gross werden. Fernauslösungen sind möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

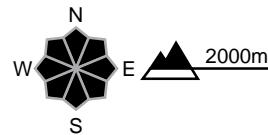
Gebiet C

Erheblich (3=)



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Neu- und Triebsschnee überlagern vor allem an steilen West-, Nord- und Osthängen eine schwache Altschneedecke. Lawinen können in bodennahen Schichten ausgelöst werden und vereinzelt gross werden. Fernauslösungen sind möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sowie frische Lawinen können auf die Gefahr hinweisen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Vorsicht.

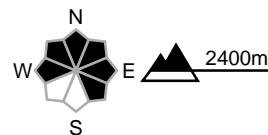
Gebiet D

Erheblich (3-)



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mit starkem Südwind entstanden am Mittwoch besonders in der Höhe Triebsschneeeansammlungen. Diese Gefahrenstellen sind teils überschneit und damit schwer zu erkennen. Zudem können vereinzelt Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden und gefährlich gross werden. Vorsicht vor allem an wenig befahrenen, eher schneearmen Nord- und Osthängen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross

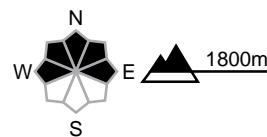
Gebiet E

Erheblich (3-)



Neuschnee

Gefahrenstellen

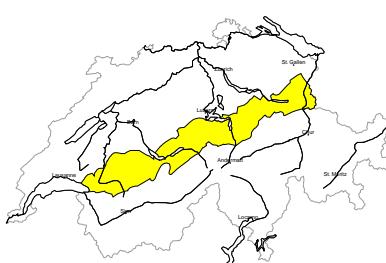


Gefahrenbeschrieb

Neu- und Triebsschnee liegen vor allem an steilen West-, Nord- und Osthängen auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

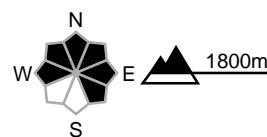
Gebiet F

Mässig (2+)



Triebsschnee, Altschnee

Gefahrenstellen

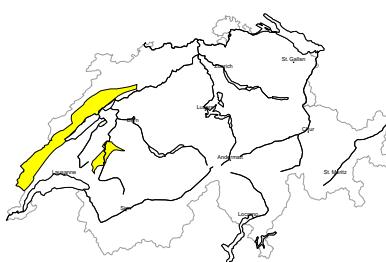


Gefahrenbeschrieb

Frische Triebsschneeeansammlungen sind teils störanfällig. Zudem können vereinzelt Lawinen auch im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen sind schwer zu erkennen. Vorsicht vor allem an wenig befahrenen, eher schneearmen Nord- und Osthängen sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee. Touren und Variantenabfahrten erfordern eine vorsichtige Routenwahl.

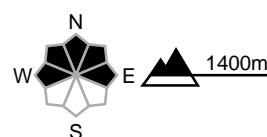
Gebiet G

Mässig (2=)



Triebsschnee

Gefahrenstellen

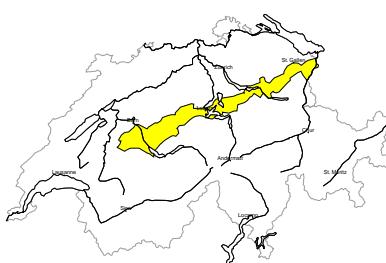


Gefahrenbeschrieb

Frische Triebsschneeeansammlungen sind teils störanfällig. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Sie sollten im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

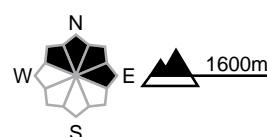
Gebiet H

Mässig (2-)



Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Frische Triebsschneeeansammlungen sind teils störanfällig. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

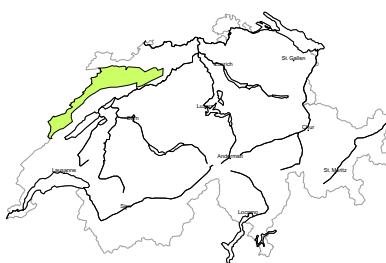
3 erheblich

4 gross

5 sehr gross

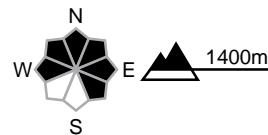
Gebiet I

Gering (1)



Triebsschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Die frischen Triebsschneeeansammlungen sind meist klein aber teilweise störanfällig. Sie sollten im extremen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



Komplettes Lawinenbulletin (zum Drucken)

Lawinenbulletin bis Donnerstag, 29. Januar 2026

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 28.1.2026, 17:00

Schneedecke

Neu- und Triebsschnee der vergangenen Tage wurden im Süden auf eine schwache Schneedecke abgelagert. Mit Nordwind wird der Neuschnee verfrachtet. Lawinen können verbreitet sehr leicht im Altschnee ausgelöst werden. Fernauslösungen und spontane Lawinen sind möglich. Auch in den inneralpinen Gebieten des Wallis und Graubündens sind Lawinenauslösungen tiefer in der Schneedecke besonders an Nord- und Osthängen zu erwarten. Nördlich einer Linie Rhône-Rhein entstanden am Dienstag mit starkem Südwind teils störanfällige Triebsschneeeansammlungen. Mit etwas Neuschnee werden diese Gefahrenstellen überdeckt und mit Westwind entstehen in der Höhe weitere Triebsschneeeansammlungen. Schwachschichten tiefer in der Schneedecke sind in diesen Gebieten weniger störanfällig und diese Gefahrenstellen seltener als in den übrigen Gebieten.

Wetter Rückblick auf Mittwoch

Im Norden war es meist stark bewölkt, mit Niederschlägen vor allem im Jura. Die Schneefallgrenze sank von 1500 m auf rund 800 m. Im Süden war es bedeckt. Am Alpenhauptkamm und südlich davon fiel anhaltend Niederschlag. Die Schneefallgrenze stieg von 800 m auf rund 1200 m.

Neuschnee

Seit Niederschlagsbeginn am Dienstagmittag bis Mittwochnachmittag, oberhalb von rund 1400 m:

- Alpenhauptkamm vom Bergell bis zum Berninapass, mittleres und südliches Tessin, Moesano: 15 bis 30 cm
- Jura, übriger Alpenhauptkamm vom Grossen St. Bernhard bis ins Gotthardgebiet, nördliches Tessin: 10 bis 20 cm
- sonst verbreitet 5 bis 10 cm
- vom Berner Oberland bis Liechtenstein, Nordbünden, Unterengadin weitgehend trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -4 °C im Westen und Süden und -1 °C im Osten

Wind

- in der Nacht auf Mittwoch starker Südwind, am nördlichen Alpenkamm teils stark bis stürmisch
- tagsüber nachlassend und meist schwach bis mässig aus südlichen Richtungen

Wetter Prognose bis Donnerstag

In der Nacht auf Donnerstag fällt verbreitet Niederschlag. Im Süden enden die Niederschläge bereits in der zweiten Nachthälfte, im Norden halten sie bis am Vormittag an. Im Tagesverlauf hellt es im Westen und Süden rasch auf. Im Osten bleibt es bewölkt mit schwachem Schneefall. Die Schneefallgrenze liegt bei im Süden bei 1000 m, im Norden sinkt sie auf rund 600 m.

Neuschnee

Von Mittwochabend bis Donnerstagnachmittag, oberhalb 1000 m:

- Alpennordhang, Nordbünden: 10 bis 20 cm
- sonst verbreitet 5 bis 10 cm, am Alpensüdhang weniger

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -6 °C im Norden und -3 °C im Süden

Wind

- im Norden in der Nacht teils mässig bis stark aus West, tagsüber schwach bis mässig aus West bis Nordwest
- im Süden schwach bis mässig aus Nord, kurzzeitig starker Nordföhn

Tendenz bis Samstag

Im Westen und Norden ist es veränderlich bewölkt und zeitweise fällt etwas Niederschlag. Die Schneefallgrenze liegt bei 800 m. Bis am Samstagnachmittag fallen voraussichtlich 5 bis 15 cm, im Unterwallis an der Grenze zu Frankreich und im westlichen Jura 20 cm Schnee. Im Süden und im Südosten ist es meist sonnig, am Samstag im Tessin nur teils sonnig. Der Wind aus westlichen Richtungen weht am Freitag im Norden mässig, zeitweise bis stark, sonst meist schwach bis mässig. Die Lawinengefahr kann vor allem im Westen noch etwas ansteigen. Sonst ändert sie sich kaum. Auch im Süden nimmt die Lawinengefahr aufgrund der schwachen Altschneedecke nur sehr langsam ab und die Situation für Schneesport abseits der Pisten bleibt kritisch.